

☆☆ Leben am Nil

Im alten Ägypten lebten die Menschen fast ausschließlich am Nil. Denn dort gab es fruchtbares Ackerland. Einmal im Jahr trat der Nil über die Ufer und überschwemmte das Land. Die alten Ägypter lernten die Nilschwemme schnell für sich zu nutzen und richteten ihr gesamtes Leben nach dem Nil.

Der Nilkalender

Die Ägypter schufen einen Kalender, den sie durch zahlreiche Beobachtungen des Hochwassers entwickelt hatten. Das Jahr startete im Juli, wenn der Nil begann, über die Ufer zu treten und war dann in drei Jahreszeiten eingeteilt.

Von Juli bis Mitte November brachte der Nil große Wassermengen an die Ufer, in dieser Zeit war dort keine Arbeit möglich und die Bauern waren an Bauten von Pyramiden und Tempeln beteiligt. Die Jahreszeit wurde Achet genannt.

Zwischen November und März, im Peret, floss der Nil zurück und hinterließ einen fruchtbaren, schwarzen Schlamm an den Ufern, der perfekt für als Dünger diente. Nach dem Hacken und Pflügen konnte die Aussaat beginnen und die jungen Pflanzen mussten ständig bewässert werden.

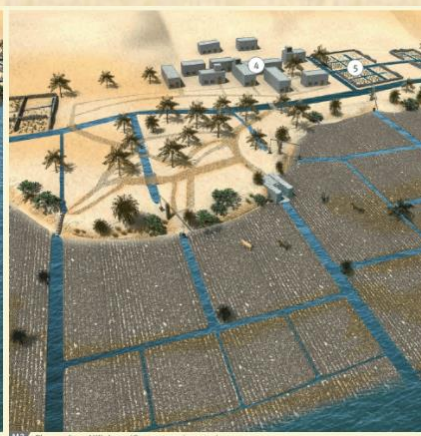
Von Mitte März bis Juli folgte dann die Zeit der Ernte und der Einlagerung. Nun neigte sich das Niljahr dem Ende zu. Diese Jahreszeit hieß Schemu.

Fiel die Überschwemmung des Nils einmal zu gering aus, blieben die Felder trocken. Das kam oftmals Missernten und Hungersnöte.



M1 Phase eines Niljahres (Computerrekonstruktion)

Achet



M2 Phase eines Niljahres (Computerrekonstruktion)

Peret



M3 Phase eines Niljahres (Computerrekonstruktion)

Schemu

Die Arbeitsteilung am Nil

Durch das Leben mit der Nilschwemme entwickelten sich die Ägypter sehr stark weiter, was ein Grund für die Bezeichnung als „Hochkultur“ war. Sie erfanden Bewässerungssysteme aus Dämmen, kleinen Kanälen und Schöpfwerkzeuge. So konnten die Äcker einfach und schnell bewässert werden.

Da viele Arbeiten anfielen, begannen die Ägypter, die Arbeiten aufzuteilen. Viele neue Berufe entwickelten sich. Es gab Bauern, Handwerker und Schreiber. Die Schreiber führten Buch über die Ernten und Steuern. Zahlreicher Verwalter kümmerten sich um die Vorräte in den großen Kornkammern, damit die Menschen auch in schlechten Zeiten Nahrung hatten. Es gab auch zahlreiche Beamte, die die Bewässerungssysteme überwachten.

☆☆ Aufbau der Gesellschaft



Pharao

„Ich bin der König der Ägypter. Im ägyptischen Staat stehe ich an oberster Stelle und das ganze ägyptische Volk verehrt mich. Ich bin einzig und allein den Göttern unterstellt. Meine Befehle sind alle im Willen der Götter. Meine Aufgaben als Pharao beinhalten: den Bau und die Verwaltung neuer Gebäude, wie Tempel und Pyramiden. Außerdem lege ich jährlich die Steuern fest. Damit meine Befehle umgesetzt werden können, habe ich Hilfe. Der Wesir ist dabei mein wichtigster Vertreter. Ich habe auch zahlreiche Schreiber und Beamte.“



Wesir

„Als Wesir des Pharaos Sorge ich dafür, dass seine Befehle ausgeführt werden. Ich habe ein sehr großes Ansehen im Land, da der Pharao oft Ratschläge bei mir einholt und ich sein Stellvertreter bin. Ich habe die Aufsicht über die obersten Beamten und bin außerdem oberster Richter und Heerführer.“



Schreiber

„Da ich in der Schreiberschule 12 Jahre lang das Lesen und Schreiben gelernt habe, gehöre ich zu einer der wichtigsten Gruppen der Gesellschaft nach dem Wesir. Als Schreiber bin ich dem Pharao bei der Verwaltung des Landes sehr nützlich. Wir treiben Steuern ein, notieren die Anzahl der Tiere und den Bestand in den Vorratskammern. Es gehört außerdem zu unserer Aufgaben dem Volk zu verkünden, was der Pharao befiehlt.“



Priester

„Wir in Ägypten glauben an sehr viele Gottheiten. Ich als Priester trage Sorge dafür, dass die Menschen die Götter richtig verehren, um so ein angenehmes Leben nach dem Tod zu erhalten. Außerdem bereiten wir den Pharao darauf vor, seine Macht in das Totenreich zu tragen. Wir haben durch unsere Aufgaben eine sehr wichtige Stellung in der Gesellschaft.“

☆☆ Aufbau der Gesellschaft



Händler und Kaufleute

„Im Auftrag des Pharaos und seiner Beamten bin ich als Händler in fremden Ländern unterwegs. Dort kaufe ich Waren, zum Beispiel Edelsteine, besondere Gewürze oder auch Gold. Wertvolle Waren liefere ich an den Pharaos, andere Waren vertreibe ich im Tauschhandel gegen Lebensmittel, die ich auf meinen langen Reisen brauche.“



Bauer

„Als Bauer arbeite ich auf den Äckern des Pharaos. Die Ernte müssen meine Familie und ich zu großen Teilen an den Pharaos abgeben. Er benötigt sie für die Vorratshaltung und für sich selbst. Für meine Familie und mich bleibt oft nur wenig Gewinn und wir müssen ein einfaches Leben führen. In der Zeit der Nilschwemme helfe ich bei den Bauten von Pyramiden mit.“



Handwerker

„Als Handwerker bin ich sehr nützlich für de Staat. Gerade am Nil helfe ich immer wieder beim Reparieren unseres Bewässerungssystems. Unter uns haben sich auch Spezialisten entwickelt: Schuster, Schmiede oder Töpfer. Wir stellen Waren her, die den Menschen ihren Alltag erleichtern. Diese biete ich oft im Tausch gegen Lebensmittel an.“

☆☆ Pyramiden

Die Pyramiden von Gizeh gehören bis heute zu den antiken Weltwundern und viele Geschichten drehen sich um das Geheimnis der Pyramiden. Die größte der Pyramiden – die Cheops-Pyramide ist circa 146m hoch und pro Seite hat sie eine Länge von 230m. Es wird vermutet, dass zum Bau der Pyramide bis zu 2,5 Millionen Steine benötigt wurden, von denen jeder mehr als 2 Tonnen wog. Ein Bauleistung, die unzählige Maurer, Bildhauer und Steinmetze erreichten. Nicht wenige ließen ihr Leben beim Bau der Pyramiden!

Aber warum errichteten die Ägypter Pyramiden?

Pyramiden dienten als Grabanlagen für die Pharaonen und ihre Königinnen. In ihnen wurden die mumifizierten Toten begraben. Die Ägypter glaubten an ein Leben nach dem Tod, deshalb gab es in den Sarkkammern auch jede Menge Vorräte, wie Essen, Kleide, Möbel, Schmuck und Waffen.

Das Innere der Cheops-Pyramide

Im Inneren der Pyramide existierten viele Gänge und Kammern. Der ursprüngliche Eingang befand sich am Fuße der Pyramide. Von dort aus verband ein Stück den aufsteigenden und den absteigenden Gang. Der absteigende Gang führte zur unterirdischen Sarkkammer. Der aufsteigende Gang führte zur Großen Galerie. Diese stellte den Vorraum zur Sarkkammer des Pharaos dar. Unter der Sarkkammer des Pharaos befand sich die Königinnenkammer, die wesentlich kleiner war als die Kammer des Pharaos. Ein Fluchtgang führte von der Großen Galerie zum absteigenden Gang. Neben den Gängen und Kammern gab es auch noch Luftschächte, die das Innere der Pyramide mit frischer Luft versorgten.



☆☆ Schrift

Das alte Ägypten wird auch als Hochkultur bezeichnet, weil die Ägypter neben einer festgelegten Ordnung im Land auch schon sehr früh eine eigene Schrift entwickelt hatten. Seit circa 3000 v. Chr. hatten sie Schriftzeichen, auch Hieroglyphen genannt. Die Schrift der Ägypter ist nicht mit unserer Schrift zu vergleichen, da sie eine Bildschrift ist, die von rechts nach links geschrieben wurde. Wir können diese Schriftzeichen erst seit dem frühen 19. Jahrhundert lesen, nachdem es einem französischer Ägyptologen gelang, sie zu entschlüsseln.

Hieroglyphen

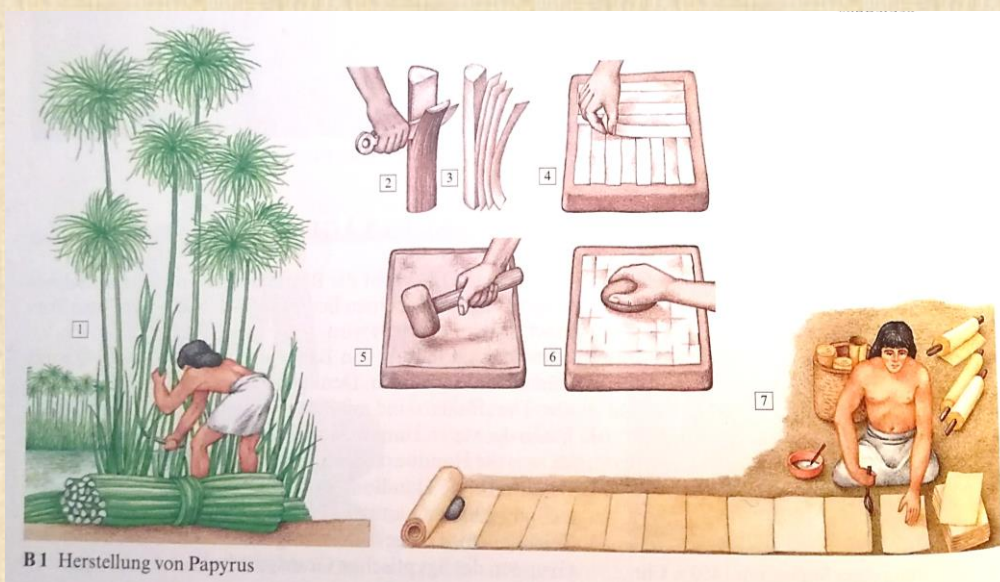
Die ägyptische Schrift besteht aus zahlreichen „Hieroglyphen“. Übersetzt heißt das Wort „heilige Zeichen“. Die Zeichen stehen jeweils für Laute, die wir auch aus unserer Schrift kennen. Manche Hieroglyphen bedeuten aber auch das, was sie abbilden und gleichzeitig auch ein Laut. Manche Buchstaben haben das gleiche Bildzeichen.

Geschrieben werden die Zeichen von rechts nach links. Um Wörter genauer zu beschreiben, werden Schriftzeichen häufig ergänzt. Zum Beispiel wird nach dem Zeichen für „Ich“ noch ein sitzender Mann oder eine sitzende Frau ergänzt, um genauer zu bestimmen, wer schreibt.



Herstellung von Papyrus

Geschrieben wurde damals aus Papyrus, eine Art Papier, das aus der Papyruspflanze hergestellt wurde. Nach der Ernte der Papyrusstauden wurde das Mark der Pflanze in feine gleichmäßige Streifen geschnitten. Die Streifen wurden zunächst in Wasser eingeweicht und dann platt geklopft. Anschließend legte man die zahlreichen Streifen immer kreuzweise übereinander und walzte sie flach. Nun musste das Papyrus nur noch ausreichend getrocknet werden, bevor man es mit Hieroglyphen beschreiben konnte. Das fertige Papyrus wurde meist gerollt aufbewahrt.





Osiris



Osiris wird auch als Gott der Toten oder Gott der Unterwelt bezeichnet. Er entscheidet über das Leben der Menschen nach dem Tod. Dargestellt wird er oftmals mit grüner Gesichtsfarbe. Er trägt ein Wickelgewand und hat seine Arme vor der Brust gekreuzt. Erkennungsmerkmale sind außerdem der Krummstab und Dreschflegel. Er trägt eine Krone mit zwei Federn. Osiris ist sowohl Bruder als auch Ehemann der Göttin Isis. Er ist der Vater des Gottes Horus.



Isis



Isis wird auch als Göttin der Geburt bezeichnet. Die Ägypter verehren sie zudem als Göttin der Liebe. Das macht sie zum Vorbild für viele Mütter und zur Schutzgöttin der Kinder. Dargestellt wird sie mit einer Art Thron auf dem Kopf. Sie ist die Schwester und Ehefrau von Osiris und hat einen Sohn – Horus. Ihre Zwillingsschwester war Nephtys.



Horus



Horus wird auch als Gott des Himmels bezeichnet und ist damit auch Schutzgott des Pharaos. Die Sonne und der Mond werden als seine Augen gesehen. Er ist als auch der Lichtgott, der am Tag und in der Nacht die Welt erhellt. Im alten Ägypten setzte man den Pharaos mit Horus gleich. Dargestellt wird Horus als menschlicher Körper mit einem Falkenkopf. Horus ist der Sohn von Osiris und Isis.



Anubis



Anubis ist der Gott der Mumifizierung und Einbalsamierung. Er begleitet die Toten in die Unterwelt. Er empfängt die Verstorbenen und führt sie vor das Totengericht. Dargestellt wird Anubis als menschlicher Körper mit einem Schakalkopf. Anubis ist der (ungewollte) Sohn von Osiris und Nephtys.

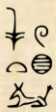


Re

Re ist der Sonnengott. Er war der wichtigste Gott der Ägypter. Sein Name ist das ägyptische Wort für „Sonne“. Dem Glauben nach hielt Re alles am Leben. Jeden Tag fuhr er mit seinem Boot von Osten nach Westen und zeichnete so den Weg der Sonne.

Dargestellt wird Re als menschlicher Körper mit einem Falkenkopf und einer Sonnenscheibe.

Er ist der Vater der Göttin Bastet.



Seth

Seth ist als Wüstengott auch Gott der Stürme. Er gilt auch als Gott der Vernichtung und des Chaos'. Auf der anderen Seite gilt er auch als Schutzgott des Horus', den er stets begleitete.

Dargestellt wird Seth als menschlicher Körper mit einem Fabeltier auf dem Kopf.

Seth ist der Bruder von Osiris, Isis, Nephtys und der Onkel von Horus.



Bastet

Bastet ist die Göttin der Freude, Liebe und des Tanzes. Sie wird außerdem als Göttin der Fruchtbarkeit verehrt und dient dem Schutz der Schwangeren.

Dargestellt wird Bastet mit einem Katzen- oder Löwenkopf.

Sie ist die Tochter des Sonnengottes Re.



Toth

Toth ist der Gott der Schreiber, der Wissenschaft und des Mondes. Er wurde außerdem als Gott der Zeitrechnung und des ägyptischen Kalenders verehrt. Er steht für das Gute und die Ordnung in der Welt. Dem Glauben nach beurteilt Toth nach dem Tod, ob der Verstorbene ein „gutes“ Leben geführt hat.

Dargestellt wird Toth mit einem Ibiskopf.



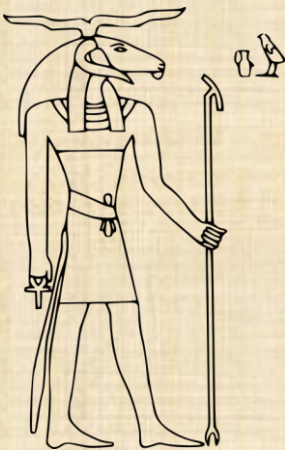
Sobek

Sobek war der Gott des Wassers und auch der Fruchtbarkeit. Er wurde außerdem als Krokodilsgott verehrt. Das war eine wichtige Rolle, weil das Krokodil im alten Ägypten als heiliges Tier galt. Dargestellt wird Sobek als menschlicher Körper mit einem Krokodilskopf.



Amun

Amun war der Gott des Windes und ebenfalls zuständig für die Fruchtbarkeit. Dargestellt wird Amun in der Regel als Mensch mit einem Zepter in der Hand und einer Krone auf dem Kopf. Amun ist der Ehemann der Göttin Mut und Vater des Gottes Chon.



Chnum

Chnum gilt im ägyptischen Glauben als Gott der Schöpfung und als Gott des Nils. Dargestellt wird Chnum als menschlicher Körper mit einem Widderkopf und einem Zepter in der Hand.